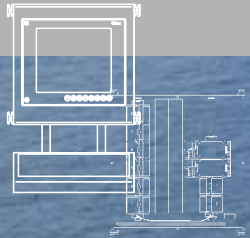


Q.3

Zwischenbericht zum 30.09.2011

- Anhaltendes Wachstum
- Optimierungsmaßnahmen wirken
- EBIT-Marge steigt auf 7,7 %



STAHL

Kennzahlen

T€	1-9/ 2011	1-9/ 2010
Umsatzerlöse	178.694	165.507
Deutschland	44.830	37.252
Zentralregion (ohne Deutschland)	82.783	80.595
Amerika	24.243	22.857
Asien/Pazifik	26.838	24.803
Auslandsanteil in %	74,9	77,5
Auftragseingang	194.697	165.955
Auftragsbestand	62.368	45.050
EBITDA	21.947	21.230
EBIT	13.810	13.604
EBT	11.214	10.738
Periodenergebnis	7.762	7.179
EPS/Ergebnis je Aktie in € (gesamt)	1,29	1,21
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.952	5.446
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.137	7.626
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,3	12,8
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,7	8,2
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	6,3	6,5
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag (ohne Auszubildende)	1.530	1.446

Konzernlagebericht zum 30. September 2011

Ein weiterhin positives konjunkturelles Umfeld prägte den Verlauf des dritten Quartals 2011. Vom sonst saisontypischen »Sommerloch« ist in unserem Geschäft dieses Jahr kaum etwas zu spüren gewesen: Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unseren Auftragszugang um 17 % und den Umsatz um 8 % steigern.

GUTE STIMMUNG BEI UNSEREN KUNDEN

Im dritten Quartal 2011 profitierten unsere Abnehmer nach wie vor von der guten Konjunktur: Das **Chemiegeschäft** läuft auf Hochtouren – die Anlagen sind vielerorts voll ausgelastet und die Unternehmen haben eingestellt, um die weltweite Nachfrage nach Chemieprodukten bedienen zu können. Auch die **Pharmaindustrie** bewegt sich nach wie vor auf einem stabilen Niveau, während die Ölkonzerne von den hohen Energiepreisen profitieren. Hier stehen zahlreiche Investitionen sowohl in die Optimierung von bestehenden **Öl- und Gas-Quellen** als auch in neue Förderprojekte an. Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** berichtet von zweistelligen Wachstumsraten dank prall gefüllter Auftragsbücher. Im **Schiffbau** profitieren wir vom Ausbau des Offshore Sektors und der damit verbundenen Nachfrage nach Spezialschiffen wie zum Beispiel Flüssiggastankern.

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- & Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.500 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)
Umsatz 2010:	223 Mio. €
Umsatzrendite (EBT) 2010:	6,9 %
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

AUFTRAGSLAGE – DYNAMISCHE ENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2011 steigerte R. STAHL den Auftrags-
eingang um 28,7 Mio. € auf 194,7 Mio. € – dieser Zuwachs um
17,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erfüllte unsere Erwar-
tungen. Das Auftragsvolumen betrug per Ende September 2011
62,4 Mio. €, nach 45,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Vergleich
zum Jahresende 2010 haben wir – aufgrund von Veränderungen un-
serer Fertigungsabläufe, die zu befristeten Produktivitätsverlusten
führten – nach drei Quartalen 2011 rund 15 Mio. € Auftragsbestand
aufgebaut. Dank eines starken internationalen Projektgeschäfts be-
inhaltet der Auftragsbestand derzeit auch zahlreiche Projekte, die
im nächsten Jahr den Kunden übergeben werden.

UMSATZERLÖSE +8,0 % – WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Wir haben unsere Umsatzerlöse nach neun Monaten 2011 um
13,2 Mio. € auf 178,7 Mio. € gesteigert und konnten in allen Regio-
nen Zuwächse erreichen. Unsere im zweiten Quartal eingeleiteten
Maßnahmen zur Umsatzrealisierung greifen: Nach 58,7 Mio. € bzw.
57,1 Mio. € erzielten wir im dritten Quartal Umsatzerlöse in Höhe
von 62,9 Mio. €.

In **Deutschland** profitierten wir unter anderem von der positi-
ven wirtschaftlichen Stimmung und erzielten Umsatzerlöse von
44,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 37,3 Mio. €). Der Auftragseingang
legte um 14,9 % auf 46,2 Mio. € zu.

Vor allem dank stabiler Projektgeschäft-Nachfrage in Italien und
Frankreich wuchs der Umsatz auch in **Europa** (ohne Deutschland)
um 2,2 Mio. € (+2,7 %) auf 82,8 Mio. €, während die Auftragsein-
gänge um 4,8 % auf 82,2 Mio. € zunahmen.

Um 1,4 Mio. € oder 6,1 % steigerten wir unsere Umsätze in
Amerika auf 24,2 Mio. €. Hier übertraf der Auftragseingang
in Höhe von 26,2 Mio. € seinen Vorjahreswert um 16,0 %. Nach

Abschluss der organisatorischen Veränderungen in unserer kanadischen Tochtergesellschaft kann diese ihre Vertriebsaktivitäten nun progressiv vorantreiben. Schwieriger als erwartet gestalten sich Anlauf und Ausbau unserer Tochtergesellschaft in Brasilien, wo anspruchsvolle Aufgaben anstehen, um besser an diesem aufstrebenden Markt zu partizipieren. Dafür haben wir Maßnahmen definiert, die Schritt für Schritt abgearbeitet werden.

In der Region **Asien/Pazifik** überstiegen die Erlöse mit 26,8 Mio. € ihren Vorjahreswert um 2,0 Mio. € oder 8,2 %, der Auftragseingang legte um 62,1 % auf 40,1 Mio. € zu. In dieser Region wird weiterhin stark investiert, und die Optimierung unserer asiatischen Strukturen zeigt Wirkung. Unsere Tochtergesellschaften in Korea und Japan haben Großprojekte gewonnen, die für die Öl- und Gasindustrie im Mittleren Osten bestimmt sind.

R. STAHL erzielte in den ersten neun Monaten 2011 74,9 % (Vorjahreszeitraum: 77,5 %) der Umsätze im Ausland und setzt zur Absicherung der Währungsrisiken Sicherungsinstrumente ein.

ERGEBNIS: OPTIMIERUNGSMASSNAHMEN ZEIGEN WIRKUNG – EINMALEFFEKTE BELASTEN

Unsere Ergebnismargen haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr verbessert, erreichten im Wesentlichen aufgrund von drei Faktoren jedoch noch nicht die Werte des Vorjahres:

- Wie bereits im Halbjahresbericht erläutert, haben wir nach einer Umstellung der **Produktionsabläufe** in unserem Waldenburger Werk bei gleichzeitig hohem Auftragseingang die Umsätze nicht wie geplant realisieren können. Eine daraufhin eingerichtete Task Force zur Umsatzsicherung optimiert seitdem unter Hochdruck unsere Fertigungsprozesse, wodurch wir im dritten Quartal Umsatz und Ergebnis vor Ertragsteuern bereits deutlich steigern konnten. Weitere Projekte zur kontinuierlichen

Verbesserung von Prozessen entlang der Wertschöpfungskette haben das Ziel, unsere Liefertreue zu erhöhen und Durchlaufzeiten zu reduzieren, um weiteres Umsatzwachstum zu generieren.

- Im Projektgeschäft bleibt die **Preissituation** voraussichtlich nachhaltig angespannt. Dies führt zu einer Erhöhung des Materialanteils am Umsatz als auch zur Erhöhung der Materialpreise um ca. T€ 500. Mit zielorientierter Vertriebsarbeit und der effektiven Nutzung unserer technischen Kompetenz wollen wir die Auftragswahrscheinlichkeit erhöhen. Im Mix mit der Realisierung technologisch anspruchsvoller Projekte gehen wir davon aus, eine für das Unternehmen insgesamt positive Entwicklung des Preisniveaus zu erreichen.
- Die Integration der **akquirierten Unternehmen** schreitet voran. Die Aktivitäten belasten unser Ergebnis aber noch mit Einmaleffekten: Die Clifford & Snell-Produktion ist mittlerweile komplett an andere R. STAHL Standorte verlagert worden und unsere kanadische Tochtergesellschaft kann sich nach dem organisatorischen Umbau auf ihre Vertriebsaktivitäten konzentrieren. Die neue Tochtergesellschaft in Österreich beginnt nach Sonderaufwendungen zur Schaffung der Unternehmensinfrastruktur nun, sich positiv zu entwickeln. In Brasilien kommen wir unter anderem aufgrund bürokratischer Hürden langsamer voran, als ursprünglich angenommen. So wird auch das zweite Halbjahr 2011 noch von Anlaufkosten und Einmalaufwand belastet. Wir gehen deshalb davon aus, den Break Even hier frühestens Ende 2012 zu erreichen. Im Rahmen eines Asset Deals haben wir die explosionsgeschützten Produkte der niederländischen Orlaco Products B.V., Barneveld (Niederlande) übernommen und bündeln das gemeinsame Geschäft in der R. STAHL Camera Systems GmbH, Köln. Ein Integrationsteam sorgt für die reibungslose Eingliederung in den Konzern. In der neu gegründeten Tochtergesellschaft in Australien haben wir eine eigene

Mannschaft aufgebaut und rechnen für das nächste Jahr mit schwarzen Zahlen. Mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 11,2 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und einer operativen EBT-Marge von 6,3 % (Vorjahr: 6,5 %) werden – bei abnehmendem Abstand zu den Vorjahreswerten – erste Erfolge unserer Optimierungsmaßnahmen sichtbar.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) steigerten wir um 0,2 Mio. € auf 13,8 Mio. €, womit die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse 7,7 % (Vorjahr: 8,2 %) erreichte. Das Ergebnis je Aktie liegt mit 1,29 € um 6,6 % über dem Vorjahreswert. Das Periodenergebnis nach Ertragsteuern konnte um 8,1 % auf 7,8 Mio. € gesteigert werden.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – WEITERHIN SOLIDE BASIS

Die Bilanzsumme zum Berichtszeitpunkt ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 4,8 Mio. € oder 2,5 % auf 196,3 Mio. € angewachsen.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um 1,5 Mio. € auf 84,9 Mio. € leicht verringert. Im kurzfristigen Vermögensbereich sind die Vorräte um 8,9 Mio. € auf 45,1 Mio. € angestiegen. Neben den höheren unfertigen Erzeugnissen im Systemgeschäft, wurden zur Vorsorge vor Lieferengpässen die Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgeweitet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 42,5 Mio. € auf 46,9 Mio. € angestiegen.

Nach Berücksichtigung der Ausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von 4,1 Mio. € im Mai 2011, hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt um 2,6 Mio. € auf 86,8 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote zum Berichtszeitpunkt betrug 44,2 % (Jahresende 2010:

43,9 %). Wie zum 31. Dezember 2010 hatte der R. STAHL Konzern zum 30. September 2011 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (5,6 Mio. €) vom Eigenkapital.

Unsere langfristigen Schulden reduzierten wir um 1,4 Mio. €. Sie betragen nun 65,0 Mio. €, während sie im Kurzfristbereich um insgesamt 3,6 Mio. € auf 44,5 Mio. € angewachsen sind.

R. STAHLs Finanzierung steht weiterhin auf einer soliden Basis: Das Eigenkapital (86,8 Mio. €) deckt die langfristigen Vermögenswerte (84,9 Mio. €) vollständig ab. Die liquiden Mittel betragen 13,4 Mio. € und übersteigen damit die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 0,4 Mio. €.

Mit den vorhandenen liquiden Mitteln verfügt R. STAHL über eine gute Liquiditätsausstattung. Unsere Finanzierungsstruktur minimiert die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern. Dank der im Jahr 2009 mit unseren Hausbanken festgeschriebenen Kreditlinien mit einem Volumen von insgesamt 35 Mio. €, haben wir für drei Jahre finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Unsere Bankpartner haben ihre Bereitschaft zur Fortführung der Kreditlinien über diesen Zeitraum hinaus bereits signalisiert.

Unter diesen günstigen Voraussetzungen können wir R. STAHL zielstrebig weiter voran bringen und es besteht die Möglichkeit, durch Akquisitionen weiteres Wachstum zu generieren.

CASHFLOW

R. STAHL erzielte im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow von 15,4 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Wir haben zur Vorratshaltung für die Abwendung von drohenden Lieferschwierigkeiten bewusst finanzielle Mittel in Anspruch genommen und konnten dadurch Lieferengpässe aufgrund angespannter Beschaffungsmärkte vermeiden. Nachdem sich diese mittlerweile beruhigen sind wir dabei, die Vorräte abzubauen. Aufgrund dieser Vorsorgemaßnahmen fällt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich geringer aus als im Vorjahr (15,1 Mio. €) und beträgt nun 2,1 Mio. €.

Wir investierten in den ersten neun Monaten planmäßig einen Betrag von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

Aus unseren geschäftlichen Tätigkeiten resultiert nach den ersten drei Quartalen 2011 ein Free Cashflow in Höhe von -5,0 Mio. € (Vorjahr: +4,1 Mio. €).

Im Finanzierungsbereich wird die Ausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von 4,1 Mio. € ausgewiesen. Auch für die planmäßige Tilgung der langfristigen Finanzschulden wurden Finanzmittel von 1,1 Mio. € verwendet. Die unternehmerischen Aktivitäten finanzierten wir durch kurzfristige Kapitalaufnahmen in Höhe von 3,6 Mio. €.

Nach neun Monaten 2011 nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 6,3 Mio. € auf 13,4 Mio. € ab.

INVESTITIONEN IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2011

Von Januar bis September 2011 investierten wir 7,0 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) in langfristige Vermögenswerte, wobei unsere Schwerpunkte auf dem Ausbau und der Erweiterung unserer IT-Systeme und -Speicherkapazitäten sowie auf dem Erwerb von Maschinen und Anlagen lagen.

PRODUKTIONSSTANDORT IN INDIEN ENTWICKELT SICH POSITIV

Besonders erfreulich entwickelt sich unsere indische Tochtergesellschaft: Die Fertigung ist ausgelastet und zeichnet sich durch gute Qualität und Liefertreue aus. Es hat sich bewährt, vor Ort eine eigene Entwicklungsmannschaft aufzubauen und die indischen Vertriebskollegen zu stärken. Vom erfolgreichen Aufbau zuverlässiger Lieferantenbeziehungen profitieren die Einkaufsprozesse und damit die Qualität unserer »indischen« Produkte.

NEUER TARIFVERTRAG BRINGT PLANUNGSSICHERHEIT

Bei den im dritten Quartal durchgeführten Tarifverhandlungen, haben wir uns mit der Gewerkschaft auf einen neuen Tarifvertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren geeinigt. Das gibt uns langfristig Planungssicherheit für weitere Investitionen am Waldenburger Standort. Der Tarifvertrag umfasst unter anderem Regelungen zur Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 37,5 Stunden ohne Lohnausgleich (bisher: 37 Stunden + 1 Qualifizierungsstunde) sowie eine Neuregelung des Mitarbeiterprämiensystems.

CHANCEN- UND RISIKEN-BERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risiken-Bericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiken-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 51 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

Aufgrund der aktuellen Informationslage haben wir entschieden, keine Aufträge mehr anzunehmen, bei denen der Bestimmungsort für das Material im Iran liegt. Wir wollen damit der schwierigen politischen Situation in dieser Region Rechnung tragen.

AUSBLICK

Das dritte Quartal hat sich gut entwickelt. Die Abarbeitung unserer Umsatzrückstände kommt voran.

Trotz der bereits deutlichen Verbesserungen werden wir aufgrund der Verzögerung von Projekten, die erst im Jahr 2012 ausgeliefert werden sollen, den prognostizierten Umsatzkorridor (240 Mio. € bis 250 Mio. €) leicht unterschreiten und Umsatzerlöse zwischen 235 Mio. € und 240 Mio. € erzielen.

Diese Umsatzentwicklung, die nicht mehr vollständig aufholbaren Produktivitätsverluste und der deutlich höhere Aufwand in Brasilien führen dazu, dass Umsatz und EBT gegenüber dem dritten Quartal etwas zurückgehen. Dadurch erwarten wir noch ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern von 14 Mio. € bis 16 Mio. € für 2011 (bisher 17 Mio. € bis 19 Mio. €).

Für R. STAHL ist das Umfeld 2012 noch positiv: Die Chemieindustrie rechnet trotz Konjunkturabkühlung weiter mit verhaltenem Wachstum. Die Öl- und Gasindustrie behält aus heutiger Sicht ihr gutes Investitionsniveau bei und der internationale Anlagenbau hat gefüllte Auftragsbücher, deren Abarbeitung noch mindestens 2012 in Anspruch nehmen wird. R. STAHL ist aufgrund der Aktivitäten im Anlagenbau ein Spätzykler.

Unklar ist aus heutiger Sicht, wie sich die anhaltende Verunsicherung durch die Schuldenkrise sowie die Turbulenzen an den Finanzmärkten auf unser Geschäft auswirken werden. Mit unserer ausgeglichenen Kundenstruktur und der weltweiten Stärkung unserer Vertriebsstrukturen sind wir in der Lage, regionale Nachfrageschwankungen auszugleichen. Darüber hinaus partizipieren wir direkt an den aufstrebenden Märkten in Übersee. Und gerade in Regionen, in denen auch bei einer Wachstumsabschwächung mit einer guten Nachfrage unserer Produkte gerechnet werden

kann, haben wir in den letzten Jahren den Vertrieb ausgebaut. Dies sind Brasilien, Australien, Korea, Indien und Russland. Von der politischen Situation im Mittleren Osten geht eine erhebliche Verunsicherung aus. Von einer Eskalation, unter Umständen bis zur kriegerischen Auseinandersetzung, wäre die Weltwirtschaft massiv betroffen. Dies würde sich in unserem Geschäft auswirken.

Von kontinuierlichen Prozessoptimierungen versprechen wir uns 2012 zusätzliche Effizienzsteigerungen und gehen davon aus, nach dem vollständigen Aufholen des Abwicklungsrückstands, unsere EBIT-Marge in 2012 weiter steigern zu können.

R. STAHL hat sich eine gute Marktposition erarbeitet und ist finanziell sehr gut aufgestellt. Wir schauen mit vorsichtiger Zuversicht nach vorne.

Im November 2011

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

T€	7-9/ 2011	7-9/ 2010	1-9/ 2011	1-9/ 2010
Umsatzerlöse	62.891	61.709	178.694	165.507
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	884	-3.844	4.613	-2.473
Andere aktivierte Eigenleistungen	670	643	2.378	2.060
Gesamtleistung	64.445	58.508	185.685	165.094
Sonstige betriebliche Erträge	1.364	352	5.114	4.874
Materialaufwand	-23.628	-19.595	-65.844	-54.448
Personalaufwand	-22.637	-21.330	-68.937	-63.184
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.731	-2.582	-8.137	-7.626
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.418	-10.254	-34.071	-31.106
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	5.395	5.099	13.810	13.604
Finanzergebnis	-885	-954	-2.596	-2.866
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.510	4.145	11.214	10.738

T€	7-9/ 2011	7-9/ 2010	1-9/ 2011	1-9/ 2010
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.399	-1.569	-3.452	-3.559
Periodenergebnis	3.111	2.576	7.762	7.179
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	48	-5	92	10
Ergebnisanteil R. STAHL	3.063	2.581	7.670	7.169
Ergebnis je Aktie in €	0,51	0,44	1,29	1,21

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

T€	1–9/ 2011	1–9/ 2010
Periodenergebnis	7.762	7.179
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-885	1.869
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	231	-452
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-438	729
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	60	-151
	-1.032	1.995
Gesamtergebnis nach Steuern	6.730	9.174
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	77	13
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	6.653	9.161

Erläuterung in den Anhangangaben Ziffer [6]

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

T€	1-9/2011			1-9/2010		
	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern	Vor Steu- ern	Steu- er- effekt	Nach Steu- ern
Veränderung des Aus- gleichspos- tens aus der Währungs- umrechnung ausländischer Tochtergesell- schaften	-885	0	-885	1.869	0	1.869
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	-207	60	-147	277	-151	126
Ergebnis- neutrale Bestandteile des Gesamt- ergebnisses	-1.092	60	-1.032	2.146	-151	1.995

Konzernbilanz

ZUM 30. SEPTEMBER 2011

T€	30.09. 2011	31.12. 2010
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	38.328	39.144
Sachanlagen	32.725	33.553
Übrige Finanzanlagen	140	141
Sonstige Vermögenswerte	1.679	1.869
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.119	9.329
Latente Steuern	2.916	2.334
	84.907	86.370
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	45.051	36.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.907	42.540
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.052	6.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.367	19.640
	111.377	105.087
Summe Vermögenswerte	196.284	191.457

T€	30.09. 2011	31.12. 2010
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	86.760	84.132
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	49.321	49.342
Sonstige Rückstellungen	1.708	2.146
Verzinsliche Darlehen	5.281	6.369
Sonstige Verbindlichkeiten	5.912	6.145
Latente Steuern	2.790	2.450
	65.012	66.452
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.496	7.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.763	11.583
Verzinsliche Darlehen	7.666	4.132
Abgegrenzte Schulden	11.555	10.015
Sonstige Verbindlichkeiten	9.032	8.034
	44.512	40.873
Summe Eigenkapital und Schulden	196.284	191.457

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Ge- winn- rück- lagen
T€			
Stand: 01.01.2010	16.500	522	63.290
Periodenergebnis			7.169
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			7.169
Ausschüttung an Gesellschafter			-2.369
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 30.09.2010	16.500	522	68.090
Stand: 01.01.2011	16.500	522	71.433
Periodenergebnis			7.670
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			7.670
Ausschüttung an Gesellschafter			-4.147
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
Stand: 30.09.2011	16.500	522	74.956

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Kon- zern- Eigen- kapital Summe
Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unrea- lisierte Gewinne/ Verluste aus Cash- flow Hedges	Wäh- rungs- um- rech- nung	Summe kumu- liertes übriges Eigen- kapital				
-422	-1.368	-1.790	-5.596	72.926	85	73.011
		0		7.169	10	7.179
126	1.866	1.992		1.992	3	1.995
126	1.866	1.992		9.161	13	9.174
		0		-2.369	0	-2.369
		0		0	0	0
		0		0	0	0
-296	498	202	-5.596	79.718	98	79.816
-191	1.348	1.157	-5.596	84.016	116	84.132
		0		7.670	92	7.762
-147	-870	-1.017		-1.017	-15	-1.032
-147	-870	-1.017		6.653	77	6.730
		0		-4.147	0	-4.147
		0		0	45	45
		0		0	0	0
-338	478	140	-5.596	86.522	238	86.760

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2011

T€	1–9/ 2011	1–9/ 2010
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	7.762	7.179
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.137	7.626
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-426	14
4. Veränderung der latenten Steuern	-205	-140
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	110	-573
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	31
7. Cashflow	15.364	14.137
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.830	-4.024
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	523	4.953
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-13.307	929
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.057	15.066

T€	1–9/ 2011	1–9/ 2010
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-6.954	-5.448
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	52	17
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	-20	-171
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-159	-5.378
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.081	-10.980
17. Free Cashflow	-5.024	4.086
III. Finanzierungsbereich		
18. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-4.147	-2.369
19. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	45	0
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	3.588	-2.946
21. Auszahlungen aus der Tilgung lang- fristiger verzinslicher Finanzschulden	-1.088	-1.029
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.602	-6.344

T€	1–9/ 2011	1–9/ 2010
IV. Finanzmittelfonds		
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.626	-2.258
24. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	353	522
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.640	22.506
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.367	20.770
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.367	20.770

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 wurde die Screentec GmbH, Köln auf die R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln verschmolzen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ist die neu gegründete R. STAHL Australia Pty. Ltd., Balgownie (Australien), an der die R. STAHL AG, Waldenburg 100 % der Anteile hält, zusätzlich in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Das aussichtsreiche Öl- und Gasgeschäft auf diesem Kontinent sprechen für ein Engagement in Australien. Ferner ist die neu gegründete STAHL-Forus Systems AS, Stavanger (Norwegen) zusätzlich in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Diese Gesellschaft wurde mit einem Partner gegründet, und wird unser Systemgeschäft in Norwegen forcieren. Die R. STAHL Norge AS, Oslo (Norwegen) hält 65 % der Anteile an der STAHL-Forus Systems AS.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2010. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2010 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Konzerngesamtergebnisrechnung

Durch die Abwertung des Euro gegenüber den Währungen der wesentlichen Tochtergesellschaften in Nicht-Euro-Ländern hat sich durch die Umrechnung von Vermögen und Schulden dieser Tochtergesellschaften der ergebnisneutrale Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung von T€ 1.869 auf T€ -885 verändert.

[7] Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2011 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von € 0,70 je Aktie. Insgesamt wurden T€ 4.147 ausgeschüttet.

[8] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2011, wie zum 31. Dezember 2010, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen

Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[9] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. September 2011 betrug 1.530 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.446).

[10] Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand der R. STAHL AG

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ist

Herr Dr.-Ing. Hermann Eisele, Vaihingen/Enz,
stellvertretender Vorsitzender
ehemals Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats der REM AG

aus dem Aufsichtsrat der R. STAHL AG ausgeschieden.

Von der Hauptversammlung 2011 wurde für die verbleibende Amtsdauer

Herr Dipl.-Ing. Rudolf Meier, Nürnberg,
Leiter Produktionsmaschinen, Motion Control Systems
der Siemens AG

als Nachfolger bestellt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde

Herr Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch, Böblingen,
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der
Hewlett-Packard GmbH

zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zum 31. Dezember 2011 wird Herr Dr.-Ing. Peter Völker, Technikvorstand der R. STAHL AG, in den Ruhestand gehen und aus dem Vorstand der R. STAHL AG ausscheiden. Herr Dr. Peter Völker wird dem Unternehmen weiter beratend zur Seite stehen. Herr Martin Schomaker wird die R. STAHL AG ab 2012 als alleiniges Vorstandsmitglied führen.

[11] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[12] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

[13] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Im Oktober 2011 haben wir € 2,6 Mio. für die Übernahme der explosionsgeschützten Produkte der niederländischen Orlaco Products B.V., Barneveld (Niederlande) im Rahmen eines Asset Deals bezahlt. Das gemeinsame Geschäft bündeln wir in der R. STAHL Camera Systems GmbH, Köln, – einer Gesellschaft, an der Orlaco Products B.V. mit 25 % der Anteile beteiligt ist.

Waldenburg, den 11. November 2011

R. STAHL AG

Der Vorstand

Martin Schomaker

Dr. Peter Völker

Finanzterminplan für 2012

Vorläufiger Bericht über das GJ 2011	Februar/März 2012
Bilanz-Pressekonferenz in Stuttgart	April 2012
DVFA Analystenkonferenz in Frankfurt	April 2012
Zwischenbericht zum 31. März 2012	9. Mai 2012
Hauptversammlung in Neuenstein	25. Mai 2012
Zwischenbericht zum 30. Juni 2012	8. August 2012
Zwischenbericht zum 30. September 2012	7. Nov. 2012
Präsentation Dt. Eigenkapitalforum in Frankfurt	November 2012

Investor Relations

Judith Schäuble

Telefon 07942 943-1217

Telefax 07942 943-401217

investornews@stahl.de

R. STAHL Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.stahl.de